

London, 30. Oktober 2024

Pressemitteilung

Neuer britischer Staatshaushalt erhöht den Druck auf die Regierung, Wachstum zu fördern

Die britische Schatzkanzlerin hat mit dem heute vorgestellten britischen Staatshaushalt nicht nur die Schuldenregeln Großbritanniens etwas umdefiniert, sondern in Teilen auch das Wahlprogramm der Labour Partei flexibel interpretiert. Es mag durchaus sinnvoll sein, gewisse Staatsbeteiligungen und Ähnliches nicht mehr in die Schuldenregeln einzubeziehen, um Spielraum für notwendige Investitionen zu schaffen. Dass dies aber gerade zum jetzigen Zeitpunkt geschieht, wird nicht immer von allen Seiten begrüßt. Auch hatte die Labour Partei in ihrem Wahlprogramm versprochen, die Abgaben für die arbeitende Bevölkerung nicht zu erhöhen. Die nun angekündigte, durchaus signifikante Erhöhung der Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung ist aber durchaus eine Abgabe auf Arbeit, die unter Umständen auch die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und somit die Anzahl der Arbeitsplätze in Großbritannien negativ beeinflussen kann. Auch wird diese Mehrbelastung der Arbeitgeber möglicherweise den Spielraum für zukünftige Lohnerhöhungen reduzieren.

Die anderen angekündigten Maßnahmen, wie u.a. die Erhöhung der Steuersätze auf Wertzuwächse von Finanz- und anderen Anlagen, der Wegfall von Steuererleichterungen für einzelne Personengruppen sowie die Erhöhung des Mindestlohns, waren in Teilen bereits bekannt oder erwartet worden und es bleibt abzuwarten, ob diese einen signifikanten Effekt auf die zukünftige Wirtschaftsentwicklung haben.

Bei der kürzlichen Herbstumfrage der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer wünschten sich die Unternehmen von der britischen Regierung vorwiegend Maßnahmen zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsumfeldes und verstärkte Investitionen in Zukunftsindustrien, Infrastruktur, Forschung und Bildung. Der Wunsch nach einer restriktiveren Haushaltspolitik war vergleichsweise gering. Deswegen mag man es laut Aussage von Dr. Ulrich Hoppe, Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer, der britischen Finanzministerin „verzeihen“, dass sie einige der ursprünglichen Versprechen mit dem neuen Haushalt etwas großzügig interpretiert hat. Im Gegenzug erwarten aber viele, dass die vorgestellten und grundsätzlich vielversprechenden Strategien zur Erhöhung des Wirtschaftswachstums konsequent umgesetzt werden. Denn ohne ausreichendes Wirtschaftswachstum werden die von vielen als notwendig erachteten Reformvorhaben der Labour Regierung nicht vollständig zu finanzieren sein. Neben den Kosten für die hochpriorisierte Energietransformation, dem notwendigen Aus- und Umbau des Gesundheitswesens und der Verbesserung der Infrastruktur sind aber auch vermehrte Investitionen in Bildung nötig, denn viele Unternehmen leiden unter dem Fachkräftemangel und können deswegen Gelegenheiten zur Erhöhung der Wertschöpfung nicht immer vollständig nutzen.

Ende

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Silke Schöling, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer, 16 Buckingham Gate, London SW1E 6LB, Tel: +44 (0)20 7976 4113, Fax: +44 (0)20 7976 4101, Email: press@ahk-london.co.uk.

Informationen für den Herausgeber:

Die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer in London wurde 1971 gegründet und ist eine business-to-business Organisation mit mehr als 800 deutschen und britischen Mitgliedsfirmen. Sie bietet Geschäftskontakte, Informationen und Ratschläge für tausende von Unternehmen in beiden Ländern an. Mehr Informationen können unter www.ahk-london.co.uk abgerufen werden.

London, 21. Oktober 2024

PRESSEMITTEILUNG

Die deutsch-britische Business Community ist weiterhin erfolgreich im Vereinigten Königreich tätig, die Stimmung im Vergleich zum Frühjahr hat sich aber etwas abgekühlt. Nicht überraschend ist der Wunsch, dass die neue britische Regierung das Verhältnis zur EU weiter verbessert, da sich davon deutliche Handelserleichterungen versprochen werden.

Die Ergebnisse der kürzlichen Herbstumfrage der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer zeigen, dass, bezogen auf die gesamte britische Wirtschaft, mittlerweile nur mehr 21% der Firmen positive Zukunftserwartungen haben (im Frühjahr lag die Zahl noch bei 34%). Dies spiegelt sich auch in den Investitionen wider, denn nur noch 32% der Unternehmen (gegenüber 44% im Frühjahr) wollen diese erhöhen. Trotzdem planen weiterhin aber über 40% der Firmen neue Mitarbeiter einzustellen.

Im Gegensatz zur Einschätzung über die gesamte volkswirtschaftliche Entwicklung sind die Unternehmen in Bezug auf die Bewertung ihres eigenen gegenwärtigen Geschäftserfolgs deutlich freundlicher gestimmt. 46% bewerten diesen derzeit als positiv oder sehr positiv, 38% als stabil und nur 15% als negativ. Die Aussichten für die eigenen Aktivitäten im nächsten Jahr sind ebenfalls von Optimismus geprägt. Dieser Trend ist sicherlich auch ein Ergebnis der positiven Wettbewerbsposition, die sich unsere Unternehmen in den letzten Jahren erarbeiten konnten. 40% konnten ihre Position gegenüber den Mitbewerbern verbessern und nur 16% erlebten eine Verschlechterung. Eine deutsche Marke oder ein deutsches Unternehmen im britischen Markt zu sein, scheint nach unseren Umfrageergebnissen auch ein signifikanter Wettbewerbsvorteil zu sein.

Hauptinvestitionsgrund für unsere Unternehmen ist weiterhin die Bedeutung des britischen Marktes (60% wollen Verkaufs- und Marketingaktivitäten ausweiten). Vorteile des Vereinigten Königreichs als Produktions- und Forschungs-/Entwicklungsstandort sollten aber auch nicht außer Acht gelassen werden.

Von der neuen britischen Regierung erhoffen sich 80% der befragten Unternehmen eine weitere Verbesserung des Verhältnisses zur EU, denn Brexit-bedingte Handelsbarrieren stellen immer noch eine große Herausforderung dar.

Dr. Ulrich Hoppe, Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer, kommentiert: „Die Umfrageergebnisse zeigen, dass das Vereinigte Königreich, trotz einiger Herausforderungen, weiterhin ein interessanter Standort für Unternehmen ist und ein engeres Verhältnis zur EU sicherlich zu einem Wachstumsschub führen würde.“

Im Rahmen dieser Studie wurden 72 webbasierte Interviews mit Unternehmen der deutsch-britischen Wirtschaft, die im Vereinigten Königreich operativ aktiv sind, durchgeführt. Die Studie war Teil des *World Business Outlooks* der Deutschen Industrie- und Handelskammer. Der Durchführungszeitraum war vom 3. bis 15. Oktober 2024. Die gesamten Ergebnisse sind unter: <https://grossbritannien.ahk.de/deutsch-britische-umfrage> abrufbar.

- Ende -

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Silke Schöling, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer, 16 Buckingham Gate, London SW1E 6LB, Tel: +44 (0)20 7976 4113, Fax: +44 (0)20 7976 4101, Email: press@ahk-london.co.uk.

Informationen für den Herausgeber:

Die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer in London wurde 1971 gegründet und ist eine business-to-business Organisation mit mehr als 800 deutschen und britischen Mitgliedsfirmen. Sie bietet



Geschäftskontakte, Informationen und Ratschläge für tausende von Unternehmen in beiden Ländern an. Mehr Informationen können unter www.ahk-london.co.uk abgerufen werden.

London, 5 Juli 2024

PRESSEMITTEILUNG

Erwarteter Wahlausgang in Großbritannien: Nun muss die Partei der Arbeit ihrem Namen alle Ehre machen

Nach 14 Jahren konservativer Regierung sind die Erwartungen der inländischen wie der ausländischen Wirtschaft an die neue Regierung hoch. Der neue britische Premierminister, Sir Keir Starmer, steht vor großen Aufgaben. Er hat dem Vereinigten Königreich die höchste Wirtschaftswachstumsrate von allen G7 Nationen versprochen, auch um damit finanziellen Spielraum zu schaffen, welcher für die Einlösung vielfältiger Versprechen, wie beispielsweise der Verbesserung des Gesundheitswesens oder der Stärkung der Verteidigungsfähigkeit, notwendig ist. Da die Beschränkung der Zuwanderung auch bei Labour oben auf der Prioritätenliste steht, wird ein Wachstumsschub im Wesentlichen nur durch verbesserte Ausbildung und somit ansteigender Produktivität, oder durch Erleichterungen bei den regulativen Rahmenbedingungen, wie beispielsweise einer Beschleunigung und Flexibilisierung der Planungsverfahren, zu erreichen sein. An diesen Themen haben sich aber auch schon viele Vorgängerregierungen mit oft nur durchwachsenem Erfolg versucht.

Laut Dr. Ulrich Hoppe, dem Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer, begrüßen zwar viele Unternehmensvertreter einen Regierungswechsel, der Honeymoon der neuen britischen Regierung wird aber relativ kurz sein, denn nur mit viel Disziplin und harter Arbeit kann die britische Wirtschaft wieder auf frühere Wachstumspfade zurückgeführt werden. Disziplin, insbesondere auf der Ausgabenseite, scheint unter der neuen Finanzministerin sicher zu sein, aber in Bezug auf die Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen herrscht in den Augen vieler noch einige Unklarheit. Zwar soll unter anderem auch das Verhältnis zur EU enger werden, aber wie genau das in vielen Bereichen bewerkstelligt werden soll, ist bisher nur vage formuliert.

- Ende -

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Silke Schöling, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer, 16 Buckingham Gate, London SW1E 6LB, Tel: +44 (0)20 7976 4113, Fax: +44 (0)20 7976 4101, Email: press@ahk-london.co.uk.

Informationen für den Herausgeber:

Die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer in London wurde 1971 gegründet und ist eine business-to-business Organisation mit etwa 800 deutschen und britischen Mitgliedsfirmen. Sie bietet Geschäftskontakte, Informationen und Ratschläge für ihre Mitgliedsfirmen und für tausende von Nichtmitgliedsfirmen in beiden Ländern an. Mehr Informationen können unter www.ahk-london.co.uk abgerufen werden.

Bei Veröffentlichung würden wir uns über ein Belegexemplar freuen.

German-British Chamber of Industry & Commerce | Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer

16 Buckingham Gate | London SW1E 6LB | Tel: +44 (0) 20 7976 4100 | Fax: +44 (0) 20 7976 4101 | Email: mail@ahk-london.co.uk | Internet: www.ahk-london.co.uk

The German-British Chamber of Industry & Commerce is a limited company registered in England under No. 1016261, whose registered office is at the above address.

PRESSEMITTEILUNG

Deutsch-Britische Business Community gewinnt an Optimismus

Die Ergebnisse der kürzlichen Frühlingsumfrage der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer zeigen, dass, bezogen auf die gesamte britische Wirtschaft, mittlerweile mehr als ein Drittel der Firmen positive Zukunftserwartungen haben. Dies spiegelt sich auch in den Erwartungen über ihre eigenen zukünftigen Geschäftsaussichten wider, denn mehr als 45% rechnen mit einer Verbesserung dieser. Als Resultat der positiven Erwartungen planen weiterhin über 40% der Firmen, ihre Investitionen im Vereinigten Königreich zu erhöhen und neue Mitarbeiter einzustellen.

Hauptinvestitionsgrund ist die Bedeutung des britischen Marktes (70% wollen Verkaufs- und Marketingaktivitäten ausweiten). Vorteile des Vereinigten Königreichs als Produktionsstandort sollten aber auch nicht außer Acht gelassen werden, da immerhin noch 15% in derartige Aktivitäten investieren wollen, obwohl der verarbeitende Sektor auf der Insel nur 10% zur Wertschöpfung beiträgt.

Fehlende Nachfrage (trotz der sich leicht verbessernden Aussichten) und politische Unsicherheiten stellen derzeit die größten Herausforderungen für die Unternehmen dar. Darauf folgen Handelsbarrieren, Fachkräftemangel und rechtliche/regulative Unsicherheit. Im Vergleich zu vor zwölf oder sechs Monaten sind hohe Energiekosten aber kein so großes Problem derzeit.

In Bezug auf die großen geopolitischen Herausforderungen sind die politische Einflussnahme auf die Ausgestaltung von Lieferketten, die Umsetzung der Sustainability Agenda und die digitale Transformation die wichtigsten Dinge, die die Firmen nachts wachhalten. Insgesamt fühlen sich die Unternehmen aber relativ gut gerüstet, auf die geopolitischen Entwicklungen zu reagieren.

Vorsichtiger sind die Unternehmen bei der Bewertung der Effektivität der britischen Politik, den Klimawandel zu bekämpfen. Im Vergleich zu der Umfrage von vor zwei Jahren haben die Firmen keine wirkliche Verbesserung feststellen können.

Dr. Ulrich Hoppe, Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer, kommentiert: „Die Umfrageergebnisse zeigen, dass etwas mehr Optimismus zurückgekehrt ist, aber die Herausforderungen bleiben.“

Im Rahmen dieser Studie wurden 64 webbasierte Interviews mit Unternehmen der deutsch-britischen Wirtschaft, die im Vereinigten Königreich operativ aktiv sind, durchgeführt. Die Studie war Teil des *World Business Outlooks* der Deutschen Industrie- und Handelskammer. Der Durchführungszeitraum war vom 4. bis 21. April 2024. Die gesamten Ergebnisse sind unter: <https://grossbritannien.ahk.de/deutsch-britische-umfrage> abrufbar.

- Ende -

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Silke Schöling, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer, 16 Buckingham Gate, London SW1E 6LB, Tel: +44 (0)20 7976 4113, Fax: +44 (0)20 7976 4101, Email: press@ahk-london.co.uk.

Informationen für den Herausgeber:

Die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer in London wurde 1971 gegründet und ist eine business-to-business Organisation mit etwa 800 deutschen und britischen Mitgliedsfirmen. Sie bietet Geschäftskontakte, Informationen und Ratschläge für ihre Mitgliedsfirmen und für tausende von Nichtmitgliedsfirmen in beiden Ländern an. Mehr Informationen können unter www.ahk-london.co.uk abgerufen werden.

Bei Veröffentlichung würden wir uns über ein Belegexemplar freuen.

German-British Chamber of Industry & Commerce | Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer

16 Buckingham Gate | London SW1E 6LB | Tel: +44 (0) 20 7976 4100 | Fax: +44 (0) 20 7976 4101 | Email: mail@ahk-london.co.uk | Internet: www.ahk-london.co.uk

The German-British Chamber of Industry & Commerce is a limited company registered in England under No. 1016261, whose registered office is at the above address.